



Pfingsten – BeGEISTert werden

Ich hoffe, ihr wart schon einmal begeistert von einer Sache oder einer Person.

Was ist das eigentlich, und was geschieht da?

Wenn wir begeistert sind, dann sind wir so richtig erfüllt, so ganz und gar ergriffen, gepackt von einer Sache – einem Sportereignis zum Beispiel oder einem Musikkonzert.

Menschen reden davon, dass sie ausser sich sind vor Freude und Begeisterung. Wir empfinden uns versetzt, bewegt – wohin? - Jedenfalls fühlt es sich himmlisch an.

An Pfingsten feiern wir das Fest des Heiligen Geistes.

In der biblischen Geschichte zum Pfingstwunder lesen wir, dass die Freunde und Freundinnen Jesu sich in einem Haus in Jerusalem versammelt hatten, als plötzlich ein Brausen vom Himmel kam und sie vom Heiligen Geist erfüllt wurden.

Mit dem Geist kam Leben in sie. Waren sie zuvor mutlos, deprimiert und leer von dem starken Gefühl, von Jesus verlassen zu sein und niedergedrückt von der Angst, was aus ihnen werden soll ohne Jesus, fingen sie jetzt -beGEISTert – an, zu predigen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus erschienen ist.

Begeisterung kann man nicht machen, herstellen. Da gibt es kein Rezept, keine Anleitung dafür.

Um begeistert zu sein, braucht es den Geist, der Funke muss überspringen, es ist eine Kraft, die wir nicht kontrollieren und die uns doch total bestimmen kann, die von außen kommt, und die uns doch ganz nahe ist.

Die Apostelgeschichte erzählt, dass die Anhängerinnen und Anhänger Jesu so vom Heiligen Geist erfüllt wurden, dass ihre Worte bei der sich versammelnden Menge ankamen, ihre Botschaft den Menschen „durchs Herz“ ging. Wie durch ein Wunder, so die Apostelgeschichte weiter, fühlten sich die Menschen aus den unterschiedlichen Regionen der damals bekannten Welt, von den Aposteln in ihrer je eigenen Muttersprache angesprochen.

Die Muttersprache ist uns näher als eine erlernte Sprache. Sie ist ein Stück Heimat, in deren Raum wir uns sicher und selbstverständlich bewegen. Sie gehört zu uns, ist Teil unserer Identität.

Christen glauben: es ist der Heilige Geist, in dem Christus uns nahekommt, in dem er bei uns ist und wir dann seine Botschaft in unserer eigenen Sprache für unser ganz persönliches Leben verstehen. Und es ist der Heilige Geist, der Christen und Christinnen zur Gemeinde macht, zu einer Gemeinschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen Sprachen, jenseits von Nationalität, Kultur, Interessen, Begabungen, Neigungen, Alter und Geschlecht miteinander verbunden sind.

Den Geist kann man nicht machen, den Geist kann man nur empfangen. Deshalb gehört die Bitte um den Heiligen Geist zu den Grundvollzügen der Kirche und zu einer christlichen Existenz.

„Veni Creator Spiritus“ - „Komm Schöpfer Geist“ heißt es in einem alten Pfingsthymnus. Vielleicht haben es Debatten und politische Auseinandersetzungen, die auf einen Kompromiss abzielen, heute deshalb so schwer, weil sich allzu viele Menschen im Besitz der Wahrheit und des richtigen Geistes wähnen.

Christen sind gerade nicht das Salz der Erde, weil sie alles besser wissen, sondern weil sie offen bleiben für Gottes Geist, ihm nicht im Wege stehen, sondern nach seinen Spuren und Zeichen Ausschau halten, wohl wissend, dass es kein anderer Geist ist als der Geist Jesu Christi, der den Weg der Liebe geht, Menschen zusammenführt, Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht, Versöhnung und Vergebung stiftet, Egoismus, Hass und Geltungssucht überwindet und Raum schafft für Neuanfang und Frieden. Pfingsten ermutigt uns, BeGEISTerte für Christus zu werden und Spuren seines Geistes in unserem eigenen Leben zu entdecken.

In diesem Sinne wünsche ich allen begeisternde Pfingsttage und schöne Ferien!